

UMSTEIGEN

Busse und Bahnen

23.09.20
tv-n bw

Informationen der
Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft
Busse und Bahnen

So will der Arbeitgeber sparen

In der zweiten Verhandlung zu unserem Manteltarifvertrag zeigte der Arbeitgeber vor einer Woche keinerlei Entgegenkommen: Keine unserer Forderungen war ihm recht. Eigene Angebote legte er nicht vor. Dafür gabs eine Horrorliste mit möglichen

Verschlechterungen des Tarifvertrags. Auf zwei langen DIN A4-Seiten. Der Arbeitgeber sagt: Das sind keine Gegenforderungen, sondern nur „Vorschläge zur Kompensation“. Eine durchsichtige Wortklauberei!

Aber wenigstens ist nun klar, was sich der Arbeitgeber wünscht:

1. **Wochenarbeitszeit auf 40 h verlängern**
2. **24.12. und 31.12. sind keine freien Tage mehr (LOB-Tage)**
3. **nur 70 % Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld fällt ganz weg**

Allein die Verlängerung der Arbeitszeit und der Wegfall der LOB-Tage bedeuten **Lohneinbußen von 3,5 %** - weil man für dasselbe Geld nun länger arbeiten muß. Die Kürzungen bei Weihnachts- und Urlaubsgeld würden die persönliche **Jahreslohnsumme nochmal um mindestens 2,9 % und bis zu 4,5 % senken** – abhängig von der Entgeltgruppe und -stufe.

Und die Liste ist noch länger. Jede und jeder Beschäftigte ist betroffen.

4. Überstunden werden ausbezahlt
5. kein Wahlrecht mehr, Zeitgutschriften sollen nicht mehr möglich sein
6. kein Krankengeldzuschuß mehr
7. (bisher: bis 39 Wochen ab einem halben Jahr Betriebszugehörigkeit)
8. Nachtarbeitszuschlag nur zwischen 21 und 5 Uhr (bisher 20 bis 6 Uhr)
9. Betriebsbedingte Kündigungen sollen zulässig sein
10. Umkleide- und Waschzeiten sind nicht mehr Arbeitszeit, zudem schlechtere Regeln für Dienstreisen
11. verbesserter Kündigungsschutz erst nach 25 Jahren (bisher: 15)
12. keine Erschwerniszuschläge mehr
13. Verschlechterungen für Teilzeitkräfte, Rentner und bei Tätigkeit für on demand-Verkehre
14. Arbeitnehmerüberlassung zulassen

Vorschlag? Auf jeden Fall ein Schlag.

UMSTEIGEN
FAHRT
RICHTUNG
ZUKUNFT



